

Wuff, wuff, hier kommt Buddy!

Hi Leute,
mein Name ist Buddy und
ich mache gerade eine
Ausbildung zum Schulhund!
Ich bin am 21.04.2018 in
Nürnberg geboren. Meine
Mama ist ein Boxer und
mein Papa ein Dalmatiner.
Ich bin quasi ein
Dalmatiner undercover.



Jetzt lebe ich mit Frau
Fink-Hasche und Ihrem Mann
auf einem Reiterhof. Ich
habe eine zwei Jahre ältere
Schwester
(Mopsmischlingsschwester
namens Missy.

Seit ich bei Frauchen bin, gehen wir gemeinsam in die
Hundeschule und trainieren jeden Tag fleißig. Im
November 2018 haben wir eine Ausbildung zum Schulhund-
Team begonnen. Frauchen hat gesagt, dass ich einen
ganz besonderen Job mit ihr anfangen darf. Ich darf an der
zur BBS Landau als Schulhund arbeiten. Im November
2019 werde ich meine Ausbildung mit einem Wesenstest
und einer praktischen Prüfung beenden. Auf die Arbeit
mit euch freue ich mich sehr, aber ich bin auch ein
wenig nervös, ob ich das alles schaffe mit so vielen
großen Zweibeinern um mich herum. Aber wenn wir uns
alle an die Regeln halten, klappt das bestimmt.
Jedenfalls kann ich es kaum erwarten, euch
kennenzulernen und mit euch zu lernen!

Everybody needs somebody - so let me be your Buddy ☺



Buddy

Was mache ich eigentlich hier?

Kurz gesagt: HuPäSch - „Hundegestützte Pädagogik in der Schule“. Meine Einsatzmöglichkeiten sind ganz vielfältig, abhängig von den konkreten Gegebenheiten (Lerngruppe, angestrebte Kompetenzförderung, Ort, Zeit, usw.). So kann ich einfach „nur“ anwesend sein oder aktiv Lernkamerad zur Aneignung von Lerninhalten in den Unterricht einbezogen werden. Mich gibt es immer nur als „Sechsbeiner“ zusammen mit Frau Fink-Hasche. Wir sind ein unzertrennliches Team. ☺

Studien belegen, dass Schulhunde eine wirkungsvolle Ergänzung zum konventionellen Unterricht sind, da die Präsenz von uns Fellnasen zu einem stressfreieren Unterrichtsklima sowie zu mehr Zufriedenheit und Motivation führt, wodurch der Lernerfolg gesteigert wird. Gleichermäßen belegen wissenschaftliche Untersuchungen, dass Menschen, die mit Tieren zu tun haben, mehr Empathie zeigen, denn sie lernen die Bedürfnisse anderer Lebewesen zu verstehen und übertragen dies auf ihre Mitmenschen. Nicht nur für den sozialen bzw. zwischenmenschlichen Bereich ist der Einsatz von uns Schulhunden gewinnbringend, sondern ebenfalls für die kommunikative Kompetenz: In der Leistungsgesellschaft wird die nonverbale Kommunikation, der verbalen bzw. digitalen Sprache untergeordnet. Allzu oft wird in unserem Zeitalter die Welt der Fakten, in der die Intelligenz die wichtigste Eigenschaft ist, als Dreh- und Angelpunkt gesehen, während Empathie und Zwischenmenschliches völlig außer Acht gelassen werden, obwohl diese existentiell wichtig für das menschliches (Zusammen-)Leben sind. Die Interaktion mit Hunden macht uns die non-verbale Seite von Kommunikation wieder bewusster und kann helfen, ehrlicher und authentischer zu kommunizieren.

Besondere Chance des Schulhundes – die Wau-Effekte

Ein Schulhund fördert sowohl emotionalen und kognitiven Kompetenzen der Lernenden und trägt zur Verbesserung der Lernatmosphäre bei. Lernen ist bekanntlich immer von Emotionen begleitet und somit wird auch das Lernergebnis im erheblichen Maß durch die Qualität dieser Beziehungen beeinflusst.

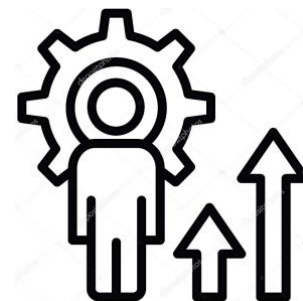
Kommunikative, interaktive, soziale Kompetenzen

- ☛ Respekt, Empathie, Bedürfnisse anderer wahrnehmen, akzeptieren u. mit eigenen koordinieren, Rücksichtnahme, soziale Sensibilität
- ☛ Verbesserung ...
 - des sozialen Gefüges in der Lerngruppen, der Lernatmosphäre u. des Unterrichtsklimas.
 - ruhiger → bessere Konzentration u. Lernbereitschaft
 - steigert Schulzufriedenheit
- ☛ Hund als sozialer Katalysator u. Brückenbauer → erhöht Kontaktbereitschaft
- ☛ differenzierteres Kommunikationsvermögen → gelingende Kommunikation ist Voraussetzung für gelingendes Miteinander
- ☛ Impulskontrolle (extrovertierte Jugendliche) → Hund als verlässlicher Interaktionspartner
 - korrigiert Verhalten natürlich, indem er direkt u. ehrlich reagiert
- ☛ Gewaltprävention, Aggressions- und Konfliktmanagement



Personalkompetenz, Persönlichkeitsentwicklung

- ☛ Verantwortung übernehmen, Einhalten von Regeln
- ☛ Hund als authentische Bezugsperson unterstützt Selbstfindung:
 - akzeptiert vorbehaltlos, schenkt bedingungslos Vertrauen
- ☛ positives Selbstkonzept, Erleben v. Selbstwirksamkeit
 - Ausführen von Signalen, sich angenommen fühlen
 - Anliegen mit Entschlossenheit vortragen
- ☛ Lerntheoretische Erkenntnisse
 - realistisches Bild v. Leistungspotential
 - Parallelen zu eigenem Lernverhalten ziehen



🐕 Hund hört nicht → Frustrationstoleranz erhöhen, lernen
Enttäuschungen zu verarbeiten

Psychologische Wirkung - Stressreduktion , Abbau von Ängsten

- ☛ lebendiger Stimmungsaufheller
→ gibt Sicherheit, Geborgenheit und
Trost
- ☛ Befriedigung elementarer
Grundbedürfnisse
→ Körperkontakt, Nähe, Zärtlichkeit
- ☛ entspannungsfördernde Ziele, z.B.
Prüfungssituationen
→ lernen zur Ruhe zu kommen
- ☛ Projektions- & Entlastungsmöglichkeit:
alles anvertrauen

